



**RHÖN-KLINIKUM**  
**Campus Bad Neustadt**  
Medizinische Exzellenz aus Tradition



Patienten- und Angehörigeninformation

---

# Klinik für neurologische Frührehabilitation

am RHÖN-KLINIKUM Campus Bad Neustadt

# Sehr geehrte Patienten, sehr geehrte Angehörige,

wir dürfen Sie in der Klinik für neurologische Frührehabilitation am RHÖN-KLINIKUM Campus Bad Neustadt herzlich begrüßen.

In unserer Klinik behandeln wir in der neurologischen Frührehabilitation (Phase B) Patienten mit den unterschiedlichsten Krankheiten und Schweregraden in verschiedenen Bereichen:

## **U1** Intensivstation U1

Patienten, die noch beatmet werden oder deren Kreislauf so instabil ist, dass sie permanenter ärztlicher und pflegerischer Betreuung bedürfen. Die Intensivstation gehört zum Bereich der Akutneurologie.

## **U3** Intermediate Care-Station (Wachstation) U3

Patienten, die nicht mehr beatmet werden, aber noch intensiver medizinischer Überwachung und Betreuung bedürfen, außerdem isolationspflichtige Patienten.

## **3** Normalpflege-Station 3

Patienten, die einen akutmedizinischen Behandlungsbedarf haben, in der Regel schwer pflegebedürftig sind und die Aktivitäten des täglichen Lebens wiedererlangen sollen. Bei Bedarf stehen auch hier Betten mit Monitoring zur Verfügung.

Ziele der neurologisch-neurochirurgischen Frührehabilitation sind die weitere akutmedizinische Behandlung sowie die Erlangung der Rehabilitationsfähigkeit oder einer stabilen Pflegesituation.

Nach Erreichen der Rehabilitationsfähigkeit werden die Patienten in die weiterführende Rehabilitation (Phase C) oder in die geriatrische Rehabilitation verlegt. Die weiterführende Rehabilitation kann entweder im Haus oder auch heimatnah in anderen Einrichtungen erfolgen; die geriatrische Rehabilitation erfolgt ausschließlich in anderen Einrichtungen. Die Zuweisung erfolgt über die jeweilige Krankenkasse.

Wird eine Rehabilitationsfähigkeit nicht erreicht, muss für den Patienten eine abgestimmte Pflege organisiert werden. Die Angehörigen bzw. der rechtliche Betreuer werden dabei von unserem Sozialdienst unterstützt.

Die verschiedenen Ausprägungen der Krankheitsbilder machten es erforderlich, dass wir auf den Stationen der Klinik für neurologische Frührehabilitation unterschiedliche bauliche Voraussetzungen geschaffen haben.





## STATION U3

Ihr Angehöriger befindet sich auf der Station U3. In diesem Bereich besteht die Möglichkeit der intensivmedizinischen Überwachung. Entsprechend der Belastungsfähigkeit der Patienten wird mit der Frührehabilitation begonnen. Außerdem stehen Isolationszimmer für Patienten mit Keimen zur Verfügung. Nach Stabilisierung, u. a. der Kreislaufverhältnisse, erfolgt in der Regel die Verlegung auf die Normalpflege-Station 3.



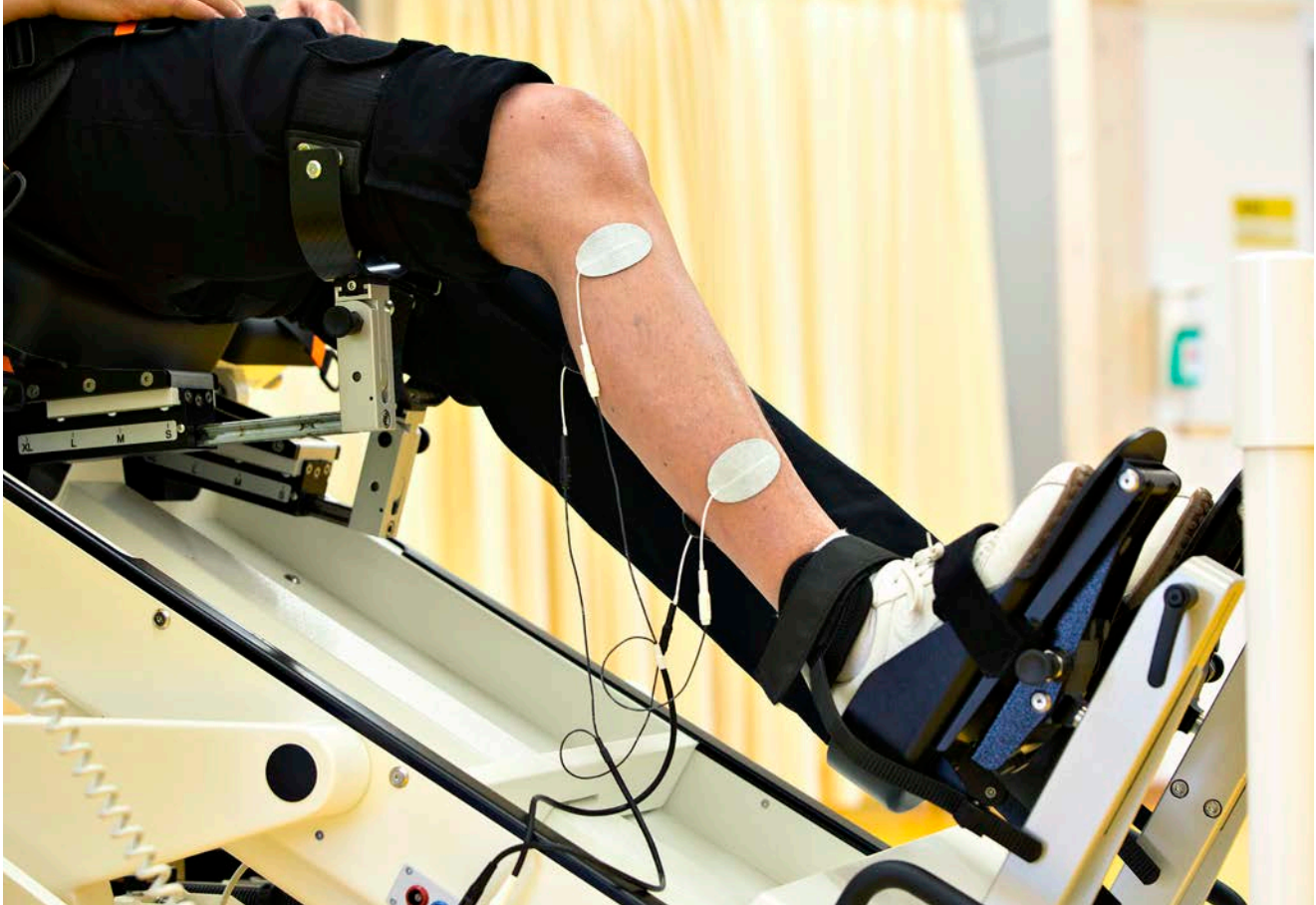


## STATION 3

Ihr Angehöriger befindet sich auf der Station 3. Die Patienten hier haben einen akutmedizinischen Behandlungsbedarf und sind in der Regel schwer pflegebedürftig. Bei Bedarf stehen auch hier Betten mit Monitoring zur Verfügung.

Es ist möglich, dass Patienten während des stationären Aufenthaltes auf unserer Station entsprechend dem Fortschritt ihrer Genesung in ein anderes Zimmer umziehen können. Unsere Mitarbeiter werden ihnen dabei selbstverständlich behilflich sein.

Die Mahlzeiten werden im Rondell oder im Zimmer eingenommen. Die Platzzuordnung an den Tischen im Rondell erfolgt entsprechend der notwendigen Unterstützung bei der Essenseinnahme bzw. freigegebenen Kost. Das farbliche Tischkonzept ordnet Patienten in folgende Gruppen: Patienten, die noch keine orale Kostfreigabe haben, jene, die unter fachspezifischer Begleitung einer Fachkraft sind, solche, die sich unter Aufsicht in einer Kleingruppe befinden und schließlich die, die selbständig essen und trinken können. Die freigegebene Nahrung und die Getränke werden mit farbigen Aufklebern auf dem Therapieplan gekennzeichnet. Bei der Nahrungsaufnahme erhalten die Patienten Hilfe von unseren Therapeuten und Pflegekräften.



## Therapeutisches Team

Das therapeutische Team setzt sich aus verschiedenen Therapiebereichen zusammen, in regelmäßigen stattfindenden Therapiebesprechungen werden die Ressourcen und Probleme der Patienten beurteilt. Entsprechend der vorliegenden Defizite und der Belastbarkeit der Patienten wird ein individuell abgestimmtes Therapieprogramm verordnet. Dabei kommen überwiegend Einzeltherapien, gegebenenfalls mit Co-Therapeuten zum

Einsatz. Bei Eignung des Patienten können die Therapien auch in Kleingruppen stattfinden.

### **Pflege:**

Die gemeinsamen therapeutischen Konzepte greifen 24 Stunden am Tag. Die Mitarbeiter unseres Pflegeteams arbeiten nach den pflege-therapeutischen Konzepten Bobath, Kinästhetik, Basale Stimulation und Wahrnehmung. So profitieren un-



sere Patienten einerseits von der Durchgängigkeit der Konzepte, was das (Wieder-)Erlernen verlorengegangener Funktionen erleichtert. Andererseits kommt ihnen die spezifische Fachkenntnis der einzelnen Berufsgruppen zugute.

### **Physiotherapie:**

Unsere Physiotherapeuten sind zunächst für die Mobilisierung und Steigerung der Belastungsfähigkeit zuständig. Die Therapien finden im Bett, auf Station, in den Therapieräumen oder im 4. Stock in der Abteilung Physiotherapie statt. Basis hierfür ist die klassische Krankengymnastik, wobei alle unsere Therapeuten in neurophysiologischen Behandlungsmethoden, beispielsweise Bobath, Vojta, propriozeptive neuromuskuläre Facilitation (PNF) oder in evidenzbasierten Verfahren neurologischer Rehabilitation geschult sind. Hinzu kommen die Konzepte, wie manuelle Therapie, funktionelle Bewegungslehre, Neurodynamik, spezielles Schwindeltraining, McMillan Wassertherapie und weitere zur Anwendung. Entsprechend des Zustandes des Patienten kommen alle Möglichkeiten der evidenzbasierten Gangrehabilitation (Kippstisch mit Beinbewegung, Gangtrainer, Laufband oder Exoskelett) zum Einsatz.

Ein Team beschäftigt sich mit dem Problem der Spastik. In enger Absprache mit der Pflege und den Ärzten kommen redressierende Gipsbehandlung, Botox-Injektionen oder Baclofen-Testung zur Anwendung.

### **Ergotherapie:**

Ein Therapieschwerpunkt ist die Schlucktherapie. Diese beinhaltet das Trachealkanülenmanagement, die funktionelle Schlucktherapie und den Kostenaufbau. Es wird nach den Konzepten F.O.T.T., funktionelle Dysphagietherapie (FDT) und der



manuellen Schlucktherapie behandelt, die Therapeuten sind hierfür spezifisch ausgebildet. Für die Beurteilung des Schluckaktes ist die endoskopische Untersuchung (FEES) ein wichtiger Baustein.

Die Ergotherapeuten trainieren die Wiedererlangung der Aktivitäten des täglichen Lebens (ADL). Hierzu gehören zum Beispiel die größtmögliche

Selbständigkeit bei der Körperpflege, des An- und Auskleidens und der eigenständigen Essenseinnahme.

Ein wichtiges Thema ist die spezifische Armrehabilitation, die von der individuellen Einzeltherapie bis zu allen Möglichkeiten der modernen gerätegestützten Armtherapie reicht.



### **Physikalische Therapie:**

Die Abteilung ist für unterschiedliche Massageanwendungen, Lymphdrainagen, Wärme- und Kälteanwendungen, Inhalationen, Motomedtraining (Arm und Bein), Schmerzbehandlungen, Elektrophotherapie, Voll- und Teilbäder, etc. zuständig. Je nach Allgemeinzustand finden die Therapien im Untergeschoss oder auf Station statt.

### **Logopädie:**

Sobald der Patient zu einer kommunikativen Kontaktaufnahme in der Lage ist, werden bei Sprach- oder Sprechstörungen unsere Logopäden aktiv. Am Anfang steht die Diagnostik der Störung im Vordergrund, um eine möglichst spezifische Therapie zu erstellen. Hierbei können auch mobile App-Anwendungen zum Einsatz kommen. Die Therapien finden nach Möglichkeit im Therapeutenzimmer in der logopädischen Abteilung statt, vereinzelt auch auf Station.

### **Neuropsychologie:**

Zunächst ist die Diagnostik neuropsychologischer Defizite (Neglect, Aufmerksamkeit, Wahrnehmung, Gedächtnis, ...) wichtig. Hierbei kommen verschiedene Testverfahren zur Anwendung. Anschließend erfolgt die Erstellung eines individuellen Therapieprogramms, das häufig computergestützte Verfahren beinhaltet. Voraussetzung ist eine ausreichende Wachheit und Aufnahmefähigkeit des Patienten.



### **Tiergestützte Therapie:**

Dabei werden Wahrnehmung und Sensorik angeregt, die Patienten werden aktiviert und zeigen häufig Reaktionen, die in der klassischen Behandlung nicht erreicht werden können. Die Indikation und Eignung des Patienten für die tiergestützte Therapie wird im Team festgelegt.

### **Musiktherapie:**

Im Rahmen der Musiktherapie sollen alle Sinne angeregt, Emotionen geweckt, Kommunikation sowie Stimme und Sprache angebahnt werden. Außerdem dient sie dazu, die Wachheit zu steigern, Angst und Stress abzubauen, Entspannung und Atemregulation zu fördern, motorisch zu aktivieren und die Teilhabe am sozialen Leben zu steigern.



## Anleitung und Informationen für Angehörige

Da wir den Kontakt zwischen unseren Patienten und Ihnen als Angehörige für sehr hilfreich bei der Genesung halten, haben wir sehr großzügige Besuchszeiten eingeführt. Individuelle Einschränkungen der Besuchszeiten können aus therapeutischer Sicht aber notwendig sein.

Bedenken Sie bitte, dass Patienten im Gegensatz zu gesunden Menschen ein deutlich erhöhtes Ruhebedürfnis haben und sich erst wieder an einen normalen Tag-Nacht-Rhythmus gewöhnen müssen. Deshalb können Besuche außerhalb der Be-

suchszeiten nur in Ausnahmefällen nach schriftlicher ärztlicher Erlaubnis genehmigt werden.

Weiterhin wird die Pflege und Therapie möglichst individuell an den Patienten angepasst, sodass die Versorgung der Patienten natürlich auch während der Besuchszeiten Vorrang hat. Dabei sollen die Mitarbeiter diese anspruchsvolle Arbeit ungestört und mit der erforderlichen Konzentration ausführen können.



Deshalb ist es grundsätzlich nicht möglich, dass die Angehörigen bei der pflegerischen Versorgung und bei den Therapien regelmäßig anwesend sind.

Sollten Sie Informationen bezüglich pflegerischer oder therapeutischer Betreuung wünschen, setzen Sie sich bitte mit unserer Angehörigenberaterin in Verbindung, um die Möglichkeiten und Inhalte einer Angehörigenanleitung durch unser therapeutisches Team abzusprechen.



Ein Krankenhausaufenthalt bedeutet für die meisten Menschen einen erheblichen Einschnitt in ihr gewohntes Leben. Durch die Schwere der Erkrankung wird das Erleben und Handeln des Patienten stark verändert.

**U3** Auf der Station U3 gehören die Morgen- und Vormittagsstunden der Visite, den Therapien und der Diagnostik, sodass ein Besuch in diesem Zeitraum den Stationsablauf stören würde. Die Mittagsstunden sind Ruhephasen, die unsere Patienten unbedingt benötigen, da die Therapien unseren Patienten viel abverlangen und anstrengen. Hier können maximal zwei Personen (Kinder ab 12 Jahren) gleichzeitig Patienten im Zimmer besuchen.

#### Besuchszeiten:

<b>U3 Station U3</b>	15.00 bis 18.00 Uhr
<b>3 Station 3</b>	10.00 bis 12.00 Uhr 15.00 bis 18.00 Uhr

Wir wissen, dass Sie als Angehörige den Patienten gern Präsente mitbringen. Bitte beachten Sie, dass generell keine Topfpflanzen auf den Stationen gestattet sind. Auf der Station U3 verzichten Sie bitte auch auf das Mitbringen von Schnittblumen. Herzlichen Dank!



# Was benötigen unsere Patienten

Angemessene, legere und hautfreundliche Kleidung: Am besten aus Naturmaterialien wie Baumwolle und in ausreichender Menge, sodass täglich gewechselt werden kann. Bedenken Sie bitte, dass die Patienten häufig stark schwitzen und „Missgeschicke“ entstehen können:

- Pullover\*
- T-Shirt\*
- weiche, weite Hosen, am besten mit Gummizug\*
- Unterhosen\*
- Unterhemden\*
- weite Jacken
- weite Nachthemden oder Schlafanzüge (Baumwolle)\*
- Kopfbedeckung, falls Sie mit Ihrem Angehörigen spazieren gehen möchten.
- Socken und Strümpfe mit weichem Bündchen\*
- Bequeme Schuhe mit rutschfester Sohle und Fersenhalt, z. B. geschlossene Straßenschuhe, am besten bereits eingelaufen

\*Wenn möglich Kleidung, die bei 60° C mit Vollwaschmittel waschbar ist.

## **Pflegeutensilien:**

Bitte bringen Sie die gewohnten Pflegeutensilien Ihres Angehörigen mit, da ihm diese Gerüche vertraut und angenehm sind und wir von einer guten Hautverträglichkeit ausgehen können.

- Zahnbürste, -creme, -putzbecher
- ggf. Mundspüllösungen
- ggf. Prothesenbecher
- ggf. Zahnprothesenreiniger
- ggf. Haftcreme für Zahnprothese o. ä.
- Kamm oder Bürste
- Rasierapparat, ggf. Rasierschaum und -pinsel
- Aftershave/Parfüm/Deo
- Hautcreme, Bodylotion oder Gesichtscreme
- Haarshampoo
- Duschgel, am besten pH-neutral oder Wasser-in-Öl-Präparat

Vertraute Dinge aus der privaten Umgebung helfen dem Patienten, sich schneller wohl zu fühlen, z. B.:

- Fotos von Haus und Garten, der Familie, Haustieren, etc.
- spezielle Kissen, Nackenrolle, Körnerkissen etc.
- Musik
- Kuscheltier

## **Folgende Artikel benötigen wir nicht:**

- Handtücher und Waschlappen
- Bademantel
- Badebekleidung
- Nagellack
- Handy/Laptop
- Wertsachen

## Informationen über den Zustand des Patienten

Die Schweigepflicht ist für uns ein hohes Gut, das es zu schützen gilt. Wir vereinbaren deshalb mit dem rechtlichen oder per Verfügung bevollmächtigten Vertreter des Patienten ein Passwort, mit dem Sie telefonische Auskünfte erhalten können. Umfassende Informationen können wir Ihnen natürlich nur persönlich geben.

Wir wünschen uns einen Hauptansprechpartner Ihrer Familie, der unsere Informationen in die Familie weiterträgt. In der Regel wird dies der bestellte Betreuer oder der Hauptbevollmächtigte sein.

### 3 Station 3

Jeder Patient hat eine Bezugspflegekraft, die Ihnen gern Auskunft über den allgemeinen Zustand des Patienten gibt. Bedenken Sie bitte, dass Pflegekräfte keine ärztlichen Auskünfte geben dürfen.

Ihre Bezugspflegekraft erreichen Sie am besten in der Zeit von 10.00 bis 11.00 Uhr und von 17.00 bis 18.00 Uhr.



### U3 Station U3

Die Ärzte sind Ihre Ansprechpartner für Auskünfte über den Gesundheitszustand unserer Patienten. An den täglichen Visiten und der einmal pro Woche stattfindenden Chefarztvisite nehmen neben allen Assistenzärzten auch die Therapeuten teil, so dass die Ärzte einen lückenlosen Überblick von dem bekommen, was bisher erreicht wurde und noch erreicht werden soll.

Über das Angehörigentelefon „Arztauskunft“ erreichen Sie unsere Ärzte am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag zwischen 9.00 und 10.00 Uhr; **mittwochs ist aufgrund der Chefarztvisite kein Angehörigentelefonat möglich.** Wir bitten Sie, von mehrfachen Anrufen am Tag abzusehen, um den geregelten Stationsablauf nicht zu stören. Halten Sie jeweils das Passwort bereit.





## Ihr Ansprechpartner für Fragen und Probleme

Unsere Angehörigenberatung auf der Station U3 und Station 3 steht Ihnen während des stationären Aufenthaltes für alle Fragen und Probleme rund um die Frührehabilitation Ihres Angehörigen gern zur Verfügung. Sie übernimmt auch die Koordinierung der Termine für ärztliche Gespräche.

Gesprächstermine werden über die Angehörigenberatung vereinbart. Im Rahmen des Erstgespräches mit unserer Angehörigenberatung erhalten Sie mehrere Fragebögen, die Sie bitte ausgefüllt auf der Station U3 bzw. Station 3 abgeben. An-

schließend können Sie Gesprächstermine mit den Ärzten über die Angehörigenberatung vereinbaren.

### **U3** Station U3

Montag	09.30 bis 12.00 Uhr
Mittwoch	08.00 bis 12.30 Uhr
Donnerstag	13.00 bis 16.00 Uhr

### **3** Station 3

Montag bis Freitag	7.30 bis 16.00 Uhr
--------------------	--------------------

## Ihr Ansprechpartner für alle soziale Belange

Unser Sozialdienst beantwortet gern alle Ihre Fragen rund um sozial- und rentenrechtliche Fragen, Rehabilitation und Pflegeversorgung. Außerdem erhalten Sie hier fachkompetente Unterstützung bei der Organisation der Versorgung nach dem Krankenhausaufenthalt.

Unsere Mitarbeiterinnen des Sozialdienstes erreichen Sie im Erdgeschoss, Süd-Flügel, Zimmer 971 bzw. 972, von 8.00 bis 16.30 Uhr.

## Seelsorge

Unsere Seelsorger sind rund um die Uhr mit Gesprächen, Kranken-Abendmahl, -kommunion und Krankensalbung für unsere Patienten da und stehen auch Ihnen für Gespräche zur Verfügung.

Auf unseren Stationen und an der Rezeption liegen Flyer aus. Wenn Sie einen solchen Flyer ausgefüllt an der Rezeption abgeben, nehmen unsere Seelsorger gern Kontakt zu Ihnen auf.

Im Foyer finden mehrmals wöchentlich ökumenische Gottesdienste statt. Die Termine entnehmen Sie bitte unseren Aushängen oder erkundigen Sie sich an der Rezeption.

## Hausinformation von A – Z

In Ihrer Patientenmappe, die Sie an der Rezeption erhalten, finden Sie eine Übersicht über unsere Serviceangebote, um Ihnen zu helfen, sich rasch bei uns zurechtzufinden.

## Anregungen, Lob, Kritik

Lob und konstruktive Kritik sind uns jederzeit willkommen. Ihre Meinung ist uns wichtig, deshalb bitten wir um eine Rückmeldung Ihrerseits. Für Ihr Anliegen nutzen Sie bitte die Meinungskarten, die an der Info-Tafel im Foyer oder auf Ihrer Station ausliegen.

Auch über anerkennende Worte freuen sich unsere Mitarbeiter sehr!

Für mündliche Rückmeldungen wenden Sie sich bitte an unseren Beauftragten Qualitätsmanagement der Klinik für Neurologie.



## Ihr Kontakt zu uns:

Ärztliche Leitung: Dr. med. Volker Ziegler  
 Telefon 09771 908 83200  
 Telefax 09771 908 89200  
[info.neurologische.fruehreha@campus-nes.de](mailto:info.neurologische.fruehreha@campus-nes.de)

### **U3** Station U3

Stationstelefon:  
 Telefon 09771 908 84302  
 Angehörigentelefon Arztauskunft:  
 Telefon 09771 908 85630  
 Angehörigenberatung:  
 Telefon 09771 908 85633  
[Angehoerigenberatung@campus-nes.de](mailto:Angehoerigenberatung@campus-nes.de)

### **3** Station 3

Stationstelefon Ost/Süd:  
 Telefon 09771 908 82301  
 Stationstelefon West:  
 09771 908 82350

Angehörigenberatung:  
 Telefon 09771 908 85638  
[Angehoerigenberatung@campus-nes.de](mailto:Angehoerigenberatung@campus-nes.de)

### **Sozialdienst:**

Telefon 09771 908 83921 / 908 83932  
 Telefax 09771 908 989412  
[Sozialdienst-FRH@campus-nes.de](mailto:Sozialdienst-FRH@campus-nes.de)

### **Beauftragter Qualitätsmanagement:**

Telefon 09771 66 26120  
[IhreMeinung@campus-nes.de](mailto:IhreMeinung@campus-nes.de)

### **Ökumenische Klinikseelsorge:**

Telefon 09771 908 81030

### **Rufbereitschaft ökumenische Klinikseelsorge über Rezeption:**

Telefon 09771 908 81000



Für eine baldige Genesung unserer Patienten werden sich die Mitarbeiter der Neurologischen Klinik am RHÖN-KLINIKUM Campus Bad Neustadt mit allen zur Verfügung stehenden Kräften einsetzen und wünschen allen Beteiligten einen guten frührehabilitativen Verlauf!

Ihr Team  
der Klinik für neurologische Frührehabilitation